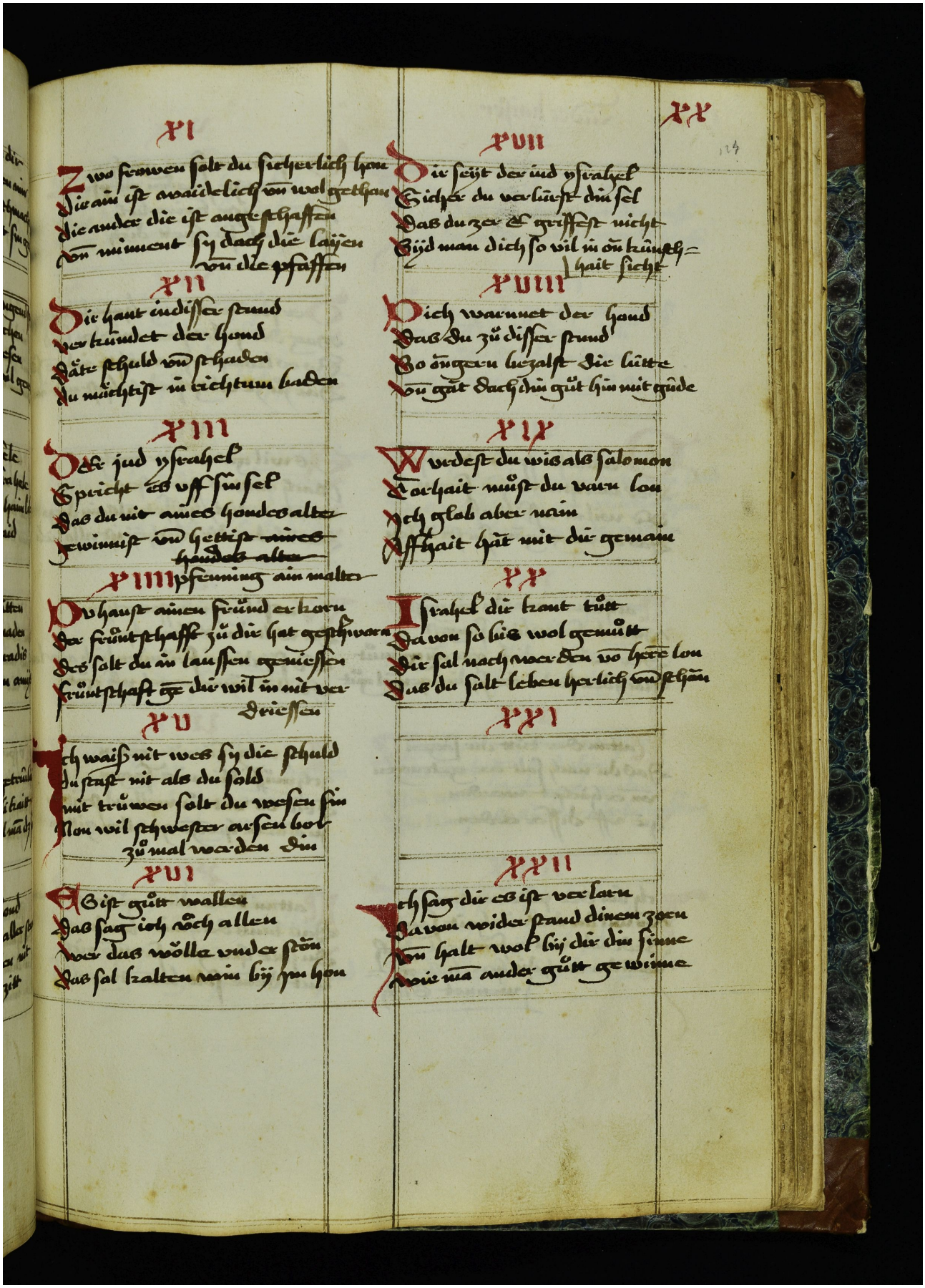
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=964
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



XI

Zwo frouwen solt du sicherlich han
Die ain ist avaidelich vn wol gethan
Die ander die ist angestchaffen
Von mimment sy dach die laijen
Von die gepfaffen

XII

Die haut indisser stund
Verkundet der hund
Dätte schuld von schaden
Du mächtist in richtum laden

XIII

Der jud yserahel
Spricht es vffsin sel
Das du nit aines hundes alter
Gewinnist vn Gettist aines
hundes alter

XIIII pfenning ain malter

Du haust ainen fründ erkorn
Der fründtschaft zů dir hat geschworn
Des solt du in lassen geniessen
Fründtschaft ge dir wil in nit ver-
driessen

XV

Ich waiß nit was sy die schuld
Du straft nit als du solt
Mit trüwen solt du wesen sin
Von wil schwester ausen bol
zů mal werden din

XVI

Es ist gůtt wallen
Das sag ich röch allen
Wer das wölle vnder stön
Das sal szalten min bij jm hon

XVII

Die seijst der jud yserahel
Sichter du verlürest din sel
Das du zer es griffest nicht
Bijd man dich so wil in on künsth-
hait sicht

XVIII

Dich warnnet der hund
Das du zů disser stund
So ängern bezalst die lütte
Von gůt dach din gůt hin mit gůde

XIX

Wurdest du wis als salomon
Torhait müst du varn lon
Ich glab aber nain
Affhait hät mit dir gemain

XX

Israhel dir kant tütt
Du von so hüb wol gemütt
Dir sal nach werden vo herre lon
Das du salt leben herlich vn schön

XXI

XXII

Ich sag dir es ist verlorn
Davon wider stand dinem zorn
Von halt wol bij dir din sinne
Wie ma ander gütt gewinne